

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 fr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 24

25. Februar 1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Nachstehender Erlaß des k. Ministerium des Innern wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Den 21. Febr. 1865.

**K. Oberamt Gmünd und Welzheim.**  
Schemmel. Luz.

### Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Gmünd.

Der Ausschuß des Werner-Vereins hat, wie aus öffentlichen Blättern bekannt ist, einen Aufruf zur Gründung einer Aktiengesellschaft für die Uebernahme der von Gustav Werner in Reutlingen gegründeten Fabriken und Rettungshäuser erlassen und zugleich an das Ministerium die Bitte gerichtet, dieses Unternehmen den Bezirks- und Gemeindebehörden zur Unterstützung zu empfehlen.

Das Ministerium ist selbstverständlich zur Zeit nicht in der Lage, zu bemessen, welche Aussichten für diejenigen, welche sich mit Aktienzeichnungen bei dem vorgeschlagenen Unternehmen betheiligen, vorhanden sind, aus den von ihnen eingelegten Geldern Dividenden zu beziehen, um diese Gelder seiner Zeit zurück zu erhalten, da dies nicht bloß von der wirthschaftlichen Grundlage des Unternehmens, sondern auch von dem zu erwartenden Betriebe desselben abhängt.

Dagegen scheint so viel außer Zweifel, daß für diejenigen, welche die Werner'sche Sache zu erhalten wünschen, der von dem Ausschusse des Werner-Vereins vorgeschlagene Weg der einzige ist, auf welchem diese Gehaltung zu erwarten ist.

Mit Rücksicht hierauf und auf die langjährigen anerkanntwerthen Leistungen des Gustav Werner für die Armen jeder Art nimmt das Ministerium keinen Anstand, der Bitte des Vereinsausschusses entsprechend, das Oberamt zu beauftragen, die Gemeinden und Angehörigen seines Bezirks auf diese Gelegenheit, die Werner'sche Sache zu unterstützen, aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 14. Febr. 1865.

Gesler.

G m ü n d.

### Markt-Conzeßion.

Durch Entschliegung der k. Regierung für den Jagtbezirk vom 14. d. ist der Stadtgemeinde Gmünd die Ermächtigung erteilt worden

1. folgende weitere **Rindviehmärkte** abzuhalten:

- a) am 25. Januar, oder, wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fällt, an dem darauf folgenden Montag einen Viehmarkt (Paulinenmarkt);
- b) am Montag derjenigen Woche, auf welche seither der sog. Mißfastenmarkt fiel, einen Viehmarkt;
- c) am 27. Juli und wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fällt, am darauffolgenden Montag einen Viehmarkt (Jasobimarkt);
- d) am Donnerstag vor dem 8. September einen Viehmarkt (Herbstmarkt).

2. Ferner auf die Dauer von 5 Jahren an dem zu Ziffer 1, Lit. b. bemerkten Tage, sowie am 14. beziehungsweise, wenn dieser Tag auf einen Sonntag fallen sollte, 15. November **Schafmärkte** abzuhalten.

3. Endlich den sog. Mißfasten-, Krämer- und Viehmarkt in der Weise zu verlegen, daß künftig in der Woche, in welche der 23. April fällt, am Montag, Dienstag und Mittwoch Krämermarkt und am Dienstag zugleich Viehmarkt stattfindet.

Den 23. Februar 1865.

**K. Oberamt. Schemmel.**

B a d n a n g.

### Markt-Conzeßions-Gesuch.

Die Gemeinde Unterweiffach hat um die Erlaubniß gebeten, jährlich 2 Holzmärkte, nämlich je am Tage vor ihren Krämer- und Viehmärkten, welche am ersten Mittwoch des Monats April und am 2. Mittwoch des Monats Oktober stattfinden, abhalten zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen Seitens anderer marktberechtigten Gemeinden inner 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind.

Den 21. Februar 1865.

**K. Oberamt.**  
Drescher.

Nachmittags 2 Uhr an ein bedeutender Vorrath von Roh- und Farbseide in Strängen und auf vielen hundert Spuhlen, theils Trame, theils Organsin von Seidenwaaren, bestehend:

in seidnen Franzentüchern, in Moirée-Atlas-Damast- und Tafelweberel, in abgepaßten Schürzen in allen Farben, glatten und façonirten, schwarzen und farbigen Herren-Gravatten, in vielen Stücken Marcelines, Gros de Naples und Atlas in schwarz und Farben; sodann eine vollständige Einrichtung zur Seidenweberei, bestehend in Rundwindmaschinen neuester Konstruktion, Zettelrahmen, Spuhlmäschinen, ca. 20 ganz neu vorgerichteten Jacquard-Maschinen von 200<sup>er</sup> bis 700<sup>er</sup> nebst vielen, durchaus guten Dessins dazu, Webstühle und alle sonst zur Fabrikation nöthigen Utensilien, endlich eine vollständige Appretur-Anstalt sammt Rahmen, Presse und mehreren 100 Spähnen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 14. Febr. 1865.

**K. Gerichtsnotariat.**  
Maurer.

S p r a i t b a c h.

Gerichtsbezirk Gmünd.

Gläubiger des verstorbenen Bauers Michael Zimmermann und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Rosine geb. Beck von Spraitbach, namentlich auch Bürgerschafts-Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erwelken, widrigenfalls von Amtswegen für ihre Befriedigung nicht gesorgt werden könnte.

Den 22. Febr. 1865.

**K. Gerichtsnotariat.**  
Aff. Lehner.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

**Holz-Verkauf.**

**Freitag und Samstag**  
den 3. u. 4. März l. Js.  
im Staatswald Hansdöbel bei Langenberg:

87 1/2 Kl. buchene Prügel, 14 Kl. birchene, erlene und tannene Scheiter und Prügel, 17 Kl. Anbruchholz; 4126 Reifschwelen, 10 Loose unaufgebundenes Reifsch auf Hausen, geschätzt zu 700 Wellen.

Zusammentritt je Morgens 9 Uhr im Schlag, bei Nr. 1.

Schorndorf den 23. Febr. 1865.

**K. Forstamt.**  
Plieningcr.

Forstamt Weingarten.

**Hopsenstangen-Verkauf.**

Am  
**Montag den 27. d. Mts.**

**Morgens 8 Uhr**

auf der Station Mochenwangen aus Staatswäldungen der Reviere Badnt und Blikenreute: 15,000 rothtannene Hopsenstangen, 2<sup>3/5</sup>—3<sup>3/5</sup> untern stark, und 28—40<sup>er</sup> lang; 7000 schwächere Hopsenstangen, 5000 stärkere und schwächere Nadelholzstangen und 7000 Rebstecken.

Am gleichen Tag

**Mittags halb 1 Uhr**

auf der Station Niederbiegen vom Revier Altdorf:

9600 Hopsenstangen wie oben, 5000 stärkere und schwächere zum Theil auch zu Hopsenstangen taugliche Fichtenstangen und 500 Rebstecken.

Zur Vorzeigung der Stangen wolle man sich an die k. Revierförster wenden.

Weingarten, 20. Febr. 1865.

**K. Forstamt.**  
Probst.

c<sup>1</sup>) G m ü n d.  
**Seidenwaaren und Fabrik-**  
**utensilien-Versteigerung.**

In dem Wohnhause des Theodor Künstle, Seidenwaarenfabrikanten dahier, vor dem Schmiedthor, werden

am **Mittwoch den 8. März**

**d. J.**

und den darauf folgenden Tagen

je von Vormittags 8 Uhr und

**Winnenden. Beschäl-Sache.**

Da die für die hiesige Beschäl-Station bestimmten Hengste:

- 1) Athello,
- 2) Bis,
- 3) Scoff, schwerer Schlag,

den 28. d. Mts. hier ankommen, so nimmt das Beschäl-Domertag den 2. März seinen Anfang.

Die Herren Stutenhalter werden an pünktliche Einhaltung der festgesetzten Tagesstunden erinnert, und haben deshalb Morgens, spätestens 7 Uhr, Mittags 11 Uhr, und Abends 5 Uhr mit ihren Stuten hier am Platze zu sein.

**R. Beschäl-Aufsichtsamt.**  
Oberamtschreiber  
Seybold.

c7] G m ü n d.

**Haus-Verkauf.**

Johannes Korhard, Bäcker hier verkauft aus freier Hand am

**Samstag den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**

auf der Rathschreiberei-Kanzlei im öffentlichen Aufsteig:

- 1 zweistöckiges Bohnhaus No. 463 mit Stallung, Wagenremise und 2,2 Rth. Hofraum in der Lebergasse, sowie 5,1 Rth. Gemüsegarten vor dem Hause, zwischen der Straße und dem Bach.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind und der Zuschlag bei annehmbaren Offerten alsbald erfolgen wird.

Den 14. Febr. 1865.

**Rathschreiber**  
Feigl.

i7] E b n a t.

Oberamt Neresheim.

**Markt-Anzeige.**

Durch hohes Dekret der Königl. Kreisregierung in Ellwangen vom 26. August v. J. ist der hiesigen Gemeinde die Genehmigung zur Abhaltung zweier Viehmärkte je am zweiten Montag im März und am dritten Montag im August erteilt worden, und findet der erste Markt am

**Montag den 13. März** und der zweite am

**Montag den 21. August** statt. Indem Käufer und Verkäufer freundlichst und mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vorerst ein Standgeld nicht erhoben wird.

Den 20. Febr. 1865.

**Schultheißenamt.**  
Beß.

c2] L a u t e r n.

**Geld auszuleihen.**

Nach Ablauf eines Vierteljahres können bei unterzeichneter Stelle 1800 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % erhoben werden; zu bemerken ist, daß das Kapital nicht so bald aufgelündet wird.

Den 20. Febr. 1865.

**Stiftungspflege.**  
Brexler.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Den löblichen Gemeinden, von welchen ich zur Landeskundenversteigerung Muster erhielt, sowie meiner Rindenschälwald besitzenden Gesamtkundenschaft, mache ich bekannt, daß ich bei sehr flauem Markte sämtliche Rindensorten so gut als möglich verkaufte.

**F. Elfer,**  
Rothgerbermeister.

Ein im Lehrfach gebildeter junger Mann erbietet sich auf diesem Wege, in hiesiger Stadt Privatstunden in allen Elementarfächern zu geben. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

**Rekruten!**

Am Fasnacht Dienstag Nachmittags 3 Uhr Rechnungsabluß bei Bäcker Hüttelmaier.

**Der Kassier.**

G m ü n d.

Heute Samstag  
**Mehlsuppe,**

wozu einladet

**Burr, Schwarzschafswirth.**

G m ü n d.

Heute Samstag  
**Mehlsuppe,**

wozu einladet

**R. Wader z. Lamm.**

G m ü n d.

Heute Abend  
**Mehlsuppe**

bei gut-m Bier, wozu höflichst einladet

**Traubenwirth Holz Wittw.**

G m ü n d.

Ueber die Fasnacht  
**Mehlsuppe**

bei ausgezeichnetem

**Doppelbier,**

wozu freundlichst einladet

**Wißterer z. Hahnen.**

G m ü n d.

Ueber die Fasnacht zapft ausgezeichnetes nach Oberländer Art gebrantes

**Doppelbier**

aus, wozu einladet

**Palmer z. Sonne.**

G m ü n d.

Nächstkommenden Fasnacht

**Montag hält Unterzeichneter Ball,**

wozu höflichst einladet

**Anton Pauler**  
z. Ritter.

S t r a ß o r f.

Nächstkommenden Fasnacht

**Dienstag halte ich gutbesetzte Tanz-Musik**

und lade unter Zusicherung guter Speisen und Getränke höflichst ein

**Kronenwirth Sägele.**

c7]

G m ü n d.

**Aufnahme in die hiesige Leihengeld-Ansta lt.**

Die Aufnahme in den Verein findet am Montag den 27. Februar d. J. (Fasnachtmontag) von 9-1/2 Uhr und Nachmittags von 1/21-1/23 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur einmalige Aufnahme in den Verein im Laufe dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, persönlich, nötigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen zc. versehen, zu erscheinen, und die Eintrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, aufnahmefähig sind und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 20. Februar 1865.

Vorstand: **Capl. Zeiser.**

G m ü n d.

Am Fasnacht-Sonntag, Nachmittags 1/4 Uhr spielt die Musik des württ. Fußartillerie Bataillons bei Unterzeichnetem wozu einladet

**Blasfa zum Köhler.**

G m ü n d.

Am Fasnacht Montag Nachmittags

**Reunion**

durch Musiker des württ. Fußartillerie-Bataillons im Gasthaus zum Lamm.

G m ü n d.

Nächsten Fasnacht-Montag, sowie auch Dienstag halte ich

**Masken-Ball**



mit Ball Orchester von Herrn Hellmuth, wozu freundlichst einladet.

**Nich zum St. Joseph.**

G m ü n d.

Am Fasnacht Montag und Dienstag hält der Unterzeichnete

**Tanz-Musik,**



wobei die Musik des württ. Fußartillerie-Bataillons spielen wird, und ladet hiezu ein

**R. Wader zum Lamm.**

G m ü n d.

**Ball-Anzeige.**



Am Fasnacht-Montag findet bei dem Unterzeichneten Masken-Ball statt, wozu hiemit höflichst einladet

**Joseph Holz z. rothen Ochsen.**

Die Musik wird durch Schlagzeug verstärkt.

L o r c h

**Sonntag den 26. Februar**

findet in der Restauration von Herrn Currlin in Lorch

**Violin- und Gesang-Concert**

statt, wozu freundlichst einladet

**Hellmuth.**

**Anfang 8 1/2 Uhr.**

Nächsten Mittwoch den 1. März bin ich wieder in Welzheim.

**Rechts-Cons. Wirth.**

W e l z h e i m.

Herr Tanzlehrer Gemming aus Heilbronn, der in jüngster Zeit hier, in der Tanz- und Anstandslehre, Unterricht erteilte, verdient mit Recht empfohlen zu werden, da derselbe wirklich Tüchtiges leistet.

G m ü n d.

An kommenden Ostern werden

**Graveur-Lehrlinge, Bijouterie-Lehrlinge und Lehr-Mädchen**

angenommen, in der Bijouterie-Fabrik von

**Wöhler & Hascher.**

G m ü n d.

**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er seine Wohnung hinter dem **Bären** verlassen hat und nunmehr bei **Paul Weiss** Witwe hinter dem **Spital** logirt.

Für das ihm seither geschenkte Vertrauen in seiner Branche als **Zahntechniker** dankend, bittet er zugleich das bisherige Wohlwollen auch in seiner neuen Wohnung fortzusetzen.

**August Bögele,**  
Goldarbeiter und Zahntechniker.

G m ü n d.

Den hiesigen und auswärtigen Herren

**Hopfen-Produzenten**

mache ich hiemit die Anzeige, daß ich mich dieses, wie überhaupt jedes Jahr mit der Lieferung des

**Hopfen-Drahts**

befasse und um ihn rechtzeitig liefern zu können, so bitte ich diejenige, welche mir Ihren Bedarf aufgeben wollen, mich in Wälde zu benachrichtigen.

Preise werde ich, obgleich die Eisen- und Draht-Preise in die Höhe gegangen sind, allerbilligst stellen und sehr baldigen gefälligen Aufträgen entgegen.

**Heinrich Straub,**  
Eisen- & Lederhandlung.

**Weißer und brauner Brust-Syrup**

von mindestens gleicher Güte wie der Breslauer, in Gläsern à 12 und 20 fr.

**Fluid-Ozon,**

das so berühmte Mund- und Waschwasser in Gläsern à 15 fr. hat stets vorräthig

**Wilhelm Bilsinger,**  
Apotheker in Welzheim.

**Joh. Andr.****Hauschild's**

vegetabilischer

**H a a r -****Balsam.**

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilette-Tisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Ferdemanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahlgewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchses erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich **J. A. Hauschild's** vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur **eine einzige Verkaufsstelle** für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in **G m ü n d** ausschließlich bei **Wundarzt Kiehl** in Originalflaschen à 2 fl., 1/2 fl. a 1 fl. 24 fr.; 1/4 fl. a 48 fr. zu haben ist.

**Julius Kratze** Nachfolger in Leipzig.

**Rekrutenverein Wangen.**

Unter Hinterlegung von **fl. 150** können bei mir Anmeldungen in diesen Verein gemacht werden. **F. A. Jori.**

Den so berühmten und bewährten approbirten  
weißen

**Brust-Syrup**

1 Fl. à 1 fl. 45 fr.  
1/2 „ à 54 fr.

1 Fl. à 1 fl. 45 fr.  
1/2 „ à 54 fr.

von **G. A. W. Mayer** in Breslau  
empfiehlt die Niederlage von

**A. Herlikofer** in Gmünd,  
**Wilh. Lohß** in Welzheim.

**Attest.** Von dem in der Klagenfurter Zeitung angekündigten weißen Brust-Syrup aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau kann und werde ich jederzeit das beste Zeugnis geben, da ich durch den Gebrauch desselben nicht nur Linderung, sondern vollkommene Genesung erhielt.

Allen, die mit jeder Art Brust- und Lungenleiden befallen sind, kann ich dieses ausgezeichnete Präparat auf's Beste anempfehlen.  
Wolfsberg in Kärnten, den 14. Jan. 1864.

**Joh. Sies,** Kunstmalter.

**Warnung.** Vor Verfälschungen und schlechten Nachpflüschungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von **G. A. W. Mayer** in Breslau, welche a tout prix ausgetrieben werden, wird aufs Dringendste gewarnt.

G m ü n d.

**Billige Masken-Anzüge**

sind zu haben bei

**Eduard Schedel**  
in der Kappelgasse.

i<sup>3</sup>] G m ü n d.**Weingeist,**

bester Qualität, per Schoppen  
**zehn Kreuzer**, empfiehlt.

**F. Hirschmann.**

i<sup>3</sup>] G m ü n d.**Liqueure.**

per Schoppen **8, 10, 12, 16**  
bis **24 fr.** empfiehlt.

**F. Hirschmann.**

G m ü n d.

Ueber die Fastnachtszeit sind  
**Berliner Pfannkuchen,**  
**Fastnachtküchlen,**  
**Hefen- und anderes**  
**Feinbackwerk**

frisch zu finden bei

**Conditor Grauer.**

**Liqueure**

zu billigsten Preisen in großer  
Auswahl empfiehlt

**Conditor Grauer.**

G m ü n d.

Vom nächsten Freitag ist un-  
gebrannt

**Saat-Gyps**

täglich zu haben bei

**Michael Fris.**

Ein Bürger in **Zimmerbach** beabsichtigt sein Anwesen an Gebäuden und Gütern, Vieh, Heu und Stroh zu verkaufen. Das Gut befindet sich in gutem Zustande und können Liebhaber täglich mit dem Eigenthümer einen Kauf abschließen. Der Name desselben kann bei der Redaktion d. Bl. erfragt werden.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete empfiehlt  
schönen dreiblättrigen Klee-  
samen.

**Anton Zeller,**  
Rinderbachergasse.

G m ü n d.

Ein **Hopfenantheil** auf  
dem **Georgishof** ist zu ver-  
pachten. Zu erfragen bei  
**Ferd. Meher.**

G m ü n d.

Sch verpachte 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrg. 27,4  
Mh. **Acker**, an meine Hopfen-  
anlage grenzend.

**Frz. Kav. Bulling,**  
Goldarbeiter.

G m ü n d.

30 Ctr. **Heu** hat zu ver-  
kaufen

**Oekonom Börsch.**

G m ü n d.

Mehrere **Kostherren** zu ei-  
nem guten Kostisch werden gesucht.  
Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ein **Bäckergeselle**, welcher  
sogleich eintreten könnte, wird ge-  
sucht. Von wem? sagt die Red  
d. Blattes.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

Ein sehr schön möblirtes **Zim-  
mer** mit Alko hat an 1 oder 2  
Herrn zu vermieten.

**Joh. Neger.**

i<sup>3</sup>] G m ü n d.

Das **Logis** im oberen Stock  
meines Hauses habe ich zu ver-  
mieten.

**Chr. Böttigheimer.**

G m ü n d.

Ein kleineres **Logis** hat bis  
Georgit zu vermieten. Zu er-  
fragen bei der

Redaktion.

# Ueppigkeit

im Haarmuch ist die einzige aller Ueppigkeiten, die auch vor den Augen des strengsten Sittenrichters Gnade findet, denn ein üppiges Haar ist der natürlichste Schutz und die Stütze des Menschenhauptes, zu deren Erhaltung sich der Mailändische Haarbalsam seit 30 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzähligen überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich verrotten sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 30 fr. das kleine und 54 fr. das große Glas.

Nicht weniger Empfehlung verdient:

## EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 und 40 fr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsunreinigungen etc. und ertheilt an allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.** Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Franz v. Auer's Wittwe.

G m u n d.

Der neuerdings erfundene, chemisch untersuchte und von verschiedenen Autoritäten approbirte

## Sächsische Puzkalk

steht bis jetzt vor allen andern in den Handel gekommenen Puzpulvern als untrügliches und einziges Mittel da, mit bedeutender Zeitersparnis und ohne Anwendung geistiger Substanzen bei Gold und Silber, Messing, Kupfer, Zinn und Blechgeschirr jedes Fett und angehängten Unrath zu nehmen, sowie auffallend schnell die schönste Politur zu geben.

Von diesem ausgezeichneten Präparat habe ich den Alleinverkauf für Gmünd und Umgegend übernommen und empfehle solches zu geneigter Abnahme. — Preis pr. Vfd. 24 fr. Bei Abnahme von 1/3 Ctr. gestatte 5% Rabatt.

Franz von Auer Wittw.

Stuttgart, den 23. Febr.. Der Schrecken über die Katastrophe vom Sonntag ist vielleicht auch bei den meistbetroffenen der ruhigen Ueberlegung gewichen, schon strecken sich hunderte von Händen aus, die, kleine und große Gaben bietend, die Hilfe bringen wollen, welche von den Versicherungskassen nicht gewährt wird. Diese sagen: wir versichern bloß Brandschaden; zeigt uns einen verholzten Balken, einen verholzten Stuhl und wir vergüten. Da dieß nicht möglich ist, so werden die schwerbetroffenen das Unglück, trotz ihrer Beiträge in die Versicherungskassen, ganz allein zu tragen haben, wenn ihnen nicht der wohlthätige Sinn der Einwohnerschaft wenigstens einen Theil des Unglücks tragen hilft. Dieß der Flaschner und Hausbesitzer, und Maler der Hauser, sind arm, blutarm, sobald man ihnen nicht kräftig unter die Arme greift. Dieß scheint nun aber von allen Seiten geschehen zu wollen, der Herr Oberbürgermeister hat die Sache in die Hand genommen und der Name dieses Herrn, hinter welchem sämtliche Gemeinderäthe stehen, hat ein Gewicht. Ueber die Ursachen des Unglücks zerbricht man sich den Kopf nicht mehr. Es ist einmal geschehen, Hilfe ist nothwendig; also öffnet Hände und Herzen. Diejenigen, die über den Hergang hätten Auskunft geben können, sind gestern zur ewigen Ruhe in's Grab gesenkt worden.

Zu bedauern ist es, daß das gemalte Fenster in der Leonhardskirche so gut wie ruinirt ist, mehr als 20 Löcher, groß genug um Hand oder Kopf hindurch zu stecken, sind in das Gemälde gebrochen worden. Allerdings ist dasselbe durch ein Drahtgitter zu schützen versucht worden, schon als es eingesetzt worden, allein gegen den Luftdruck schützte das Gitter nicht. Auch die Kammer der Abgeordneten hat sich der Verunglückten in sehr freundlicher Weise angenommen. Eine von Frhr. v. Güttinger am Tage nach dem Unglück im Sitzungssaale vorgenommene Sammlung hat eine Summe von 409 fl. ergeben. — Die fast athemlose Thätigkeit der Kammer wird durch eine Pause von 4 Tagen unterbrochen: die nächste

Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird am Fastnachtstag stattfinden.

### 108. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

In fortgesetzter Berathung des Etats des Innern werden für Gefangenentransport statt exgirter 31,000 fl. nur 30,000 fl. bewilligt. Für die polizeilichen Beschäftigungsanstalten in Rottensburg und Balhingen statt exgirter jährl. 10,717 fl. nur 9000 fl. Für die Heilanstalt Winnenthal werden 34,550 fl., für die Pflegeanstalt Zwiefalten 60,320 fl. 39 kr., für die Privatirrenanstalt des Dr. Landerer in Göppingen als Staatsbeitrag 15,000 fl. gefordert und bewilligt; für Epizootie- und Epidemiekosten sind jährlich 10,000 fl., für die hiesige Hebammenkule 12,000 fl., für die orthopädischen Anstalten 1200 fl. angesetzt und werden genehmigt. Für landwirthschaftliche Zwecke wird ein ordentlicher Aufwand von jährlich 36,400 fl., sowie ein außerordentlicher von 3000 fl. für Beschädigung nichtwürttembergischer Ausstellungen (1866 in Wien, 1867 in Paris) bewilligt.

— Wie wir hören, werden am Geburtsfeste Sr. Majestät die ersten Thaler mit dem Bildnisse Königs Karl ausgegeben.

Königsbrunn, 20. Febr. Wir haben seit einigen Tagen Schneestürme, wie seit Jahren hierorts keine mehr gesehen worden. Heute Nacht aber hätte das fürchterliche Unwetter oder die Bosheit in der rabenschwarzen Nacht den Anlaß zu entsetzlichem Unglück geben können. Auf dem hiesigen Bahnhof kam kurz vor Ankunft des letzten Zuges von Aalen ein Güterwagen in Bewegung und gejagt von dem Sturme eilte derselbe auf den Schienen fort. Gleich darauf brauste der Personenzug nach, die Lokomotive stieß mit voller Kraft auf den Güterwagen und zertrümmerte denselben vollständig. Die Lokomotive ist schwer beschädigt, hingegen keine Wagen, und die Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

— Der ehemalige polnische Diktator Langiewicz ist frei und wird in einigen Tagen in Bern erwartet.

### G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 22. Februar 1865.

Getreide- Gattungen.	Vorjahr Meth.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Geringer Verkauf.		Im Meth geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittels Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr. weniger per Ctr.		
	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	—	—	44	57	141	97	—	—	5	—	—	—	4	50	4	51	701	15	—	5	—
Weizen	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	6	—	—	18	74	—	—	—	—	—	—	4	12	—	—	78	42	—	15	—
Gerste	3	2	—	—	6	52	—	—	3	—	—	—	3	30	—	—	22	49	—	16	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bansamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5	52	57	167	231	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	802	46	—	—	—

Erbrannen-Aussieber Rudolph sen.

### Frankfurter Cours

vom 21. Februar 1865.

Pistolen	9 fl. 39—40 kr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 54—55 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 25—26 kr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 45 1/2—46 1/2 kr.
Randdukaten	5 fl. 33—34 kr.
Englische Sovereigns	11 fl. 49—51 kr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 kr.